© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Neu beigetretene Mitglieder.

I.

1. Behörden und Vereine: der Gartenbauverein für Gelnhausen und Umgegend.
2. Damen: Frau Landräthin Ulrici in Berlin.
3. Herren: Paul Schellig, Kaufmann in Gera; F. E. Marquardt, Kaufmann in Berlin; Lieutenant P. Kuntze in Landsberg a. d. Warthe; Ehrhard Sommerbrodt in Breslau; Alfred Lorentz in Leipzig.

Aus dem Aufruf an alle Vogelkenner Deutschlands.

Ostern 1884 beschloß der 1. internationale ornithologische Congreß zu Wien, ein permanentes internationales ornithologisches Comité zu bilden, um ähnliche Einrichtungen in allen bewohnten Ländern der Erde zu treffen. Unter dem Protektorate Seiner Kaiserlichen Königlichen Hoheit des Kronprinzen **Rudolf von Oesterreich** sind der Präsident des Comités, Dr. R. Blasius in Braunschweig und der Sekretär Dr. G. von Hayek in Wien in Verbindung mit einer Reihe von hervorragenden Ornithologen der meisten Länder der Erde bemüht, diesen wissenschaftlichen Bestrebungen allgemeinen Eingang zu verschaffen. Ein edler wissenschaftlicher Wettstreit wird entbrennen und in diesem darf Deutschland nicht zurückbleiben. Noch viele Lücken sind auszufüllen! Jeder, der die Vogelwelt seines Wohngebietes kennt, sende uns seine Notizen ein.

Als Grundlage für die Beobachtungen bitten wir, anknüpfend an frühere von Herrn E. von Homeyer und uns für Deutschland und Herrn von Tschusi für Oesterreich-Ungarn empfohlene Gesichtspunkte, folgende **Punkte** zu berücksichtigen:

I. Angabe der Grenzen Ihres Beobachtungsgebietes,

womöglich mit einer kurzen Schilderung der topographischen Beschaffenheit desselben und genauer Angabe der geographischen Länge und Breite.

II. Vorkommen.

Von den üblich gewordenen Fragen erlauben wir uns folgende an Sie zu stellen:

3. Welche Arten brüten bei Ihnen und sind auch außer der Brutzeit im Laufe des übrigen Jahres innerhalb Ihres Gebietes anzutreffen (Standvögel)?
4. Welche Arten werden in Ihrem Gebiet nur auf dem Durchzug (im Frühjahr oder Herbst oder zu beiden Zugzeiten) beobachtet (Durchzugsvögel)?
5. Welche Arten brüten im Sommer in Ihrem Beobachtungsgebiete und ziehen für den Winter fort (Sommerbrutvögel)?
6. Welche Arten kommen nur im Winter bei Ihnen vor (Wintervögel)?

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

7. Welche Arten sind als außergewöhnliche Erscheinungen zu betrachten, und welche Gründe halten Sie für die Ursache Ihres Kommens?
8. Welche Arten sind bei Ihnen selten, sparsam oder häufig?
10. Haben Sie beobachtet, daß sich bei Ihnen eine Art auffallend vermehrt oder vermindert hat, daß mit der Vermehrung einer Art eine andere verschwindet oder sich vermindert; geschah dies, weil sich die Bedingungen, die jede Art an ihren Aufenthaltsort stellt, geändert haben, oder aus welchen anderen Gründen?
11. Fehlen sonst gemeine Vögel (z. B. Sperlinge, Schwalben, Elstern 2c.) in Ihrem Beobachtungsgebiete und was betrachten Sie als Ursache dieses Fehlens?
12. Haben Sie Sommerbrutvögel überwinternd und Wintervögel im Sommer beobachtet und welche Arten waren es?

III. Zugverhältnisse.

In Bezug auf den Zug der Vögel ist zu notiren:

1. Tag und Stunde des ersten Erscheinens.
2. „ „ „ des Eintreffens der Hauptmasse.
3. „ „ „ des Eintreffens der Nachzügler.
4. „ „ „ des Beginns des Abzuges.
5. „ „ „ des Abzuges der Hauptmasse.
6. „ „ „ des Abzuges der Nachzügler.
7. Bei welchen Arten haben Sie im Frühjahr einen Rückzug beobachtet und welche Gründe können denselben veranlaßt haben? Betheiligten sich alle Individuen einer Art oder nur ein Theil derselben daran und wann und bei welcher Witterung erschienen sie wieder?
8. Die Zugrichtung der Vögel im Allgemeinen und der einzelnen Arten im Speciellen.
9. Die Witterung und Windrichtung am Beobachtungstage, und bei ungewöhnlichen Vogelzügen auch die des vorhergehenden und folgenden Tages.
10. Welche Arten beobachteten Sie mit dem Winde, welche gegen denselben ziehend?
11. Welche Oertlichkeiten werden in Ihrer Gegend von gewissen Arten als Rastplätze aufgesucht? Sind dieselben nach den Jahreszeiten verschieden und was halten Sie für den Grund des Besuches derselben?
12. Haben Sie darüber Beobachtungen angestellt, ob Männchen und Weibchen, junge und alte Vögel einer bestimmten Art gesondert oder zusammen ziehen?
13. Welche Arten erscheinen einzeln, paarweise, in Flügen oder in Schaaren?
14. Welche Arten sind bei Ihnen eingewandert oder verschwunden (eventuell wann?) und was halten Sie für den Grund dieser Erscheinung?

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

15. Wird die Zugrichtung bei Ihnen durch den Lauf eines Flusses, durch die Biegungen eines Thales oder Gebirges bedingt? Wird dort, wo sich in der Zuglinie ein Gebirge befindet, dieses überflogen oder umgangen?
16. Welche Arten weichen einem solchen Hindernisse aus und welche überfliegen dasselbe?

IV. Brütegeschäft.

1. Wie oft brüten die von Ihnen beobachteten Vögel?
2. Wann fanden Sie die einzelnen Gelege?
6. Welche Arten benützen dasselbe Nest zu einer zweiten Brut in demselben oder im folgenden Jahre und welche bauen stets ein neues?
7. Welche Oertlichkeiten werden von gewissen Arten als Nistplatz bevorzugt, in welcher Höhe fanden Sie die Nester und aus welchem Material waren dieselben gefertigt?
8. Bei welchen Arten haben Sie eine von der Regel abweichende Nistweise, einen abweichenden Nestbau beobachtet und was halten Sie für die veranlassende Ursache?

V. Beobachtungen der Lebensweise

aller Art sind uns sehr willkommen, mögen dieselben sich auf Nahrung oder Federwechsel, auf Nützlichkeit und Schädlichkeit oder sonst welche Eigenthümlichkeit beziehen.

Es liegt in der Absicht des Ausschusses nach Beschluß der 9. Jahresversammlung der allgemeinen deutschen ornithologischen Gesellschaft zu Berlin die geographische Verbreitung der Vögel Deutschlands und möglicher Weise bestehende Zug- oder Heeresstraßen der Zugvögel kartographisch darzustellen. Mit nachfolgenden Arten soll begonnen werden und bitten wir auf Grundlage der vorhergehenden Instruction genau anzugeben, wo dieselben als Brutvögel sicher beobachtet wurden:

Verzeichniß A.

Röthelfalke (Cerchneis cenchris Naum.).
Schwarzer Gabelweih (Milvus ater Gm.).
Schlangenadler (Circaetus gallicus Gm.).
Uhu (Bubo maximus Sibb.).
Blauracke (Coracias garrula L.).
Grauspecht (Gecinus canus Gm.).
Schwarzspecht (Dryocopus martius L.).
Weißrückiger Buntspecht (Picus leuconotus Bechst.).
Staar (Sturnus vulgaris L.).
Rabenkrähe (Corvus corone L.).
Nebelkrähe (Corvus cornix L.).
Saatkrähe (Corvus frugilegus L.).
Kleiner Grauwürger (Lanius minor L.).
Weißhalsiger Fliegenschnäpper (Muscicapa albicollis Temm.).
Zwergfliegenfänger (Muscicapa parva Linné).
Gelbköpfiges Goldhähnchen (Regulus cristatus Koch).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Feuerköpfiges Goldhähnchen (Regulus ignicapillus Brehm).
Berglaubvogel (Phyllopneuste Bonellii Vieill.).
Drosselrohrsänger (Acrocephalus turdoides Meyer).
Heuschreckenrohrsänger (Locustella nævia Bodd.).
Flußrohrsänger (Locustella fluviatilis M. und W.).
Sperbergrasmücke (Sylvia nisoria Bchst.).
Wachholderdrossel (Turdus pilaris L.).
Steindrossel (Monticola saxatilis L.),
Nachtigall (Luscinia luscinia L.).
Sprosser (Luscinia philomela Bchst.).
Schwarzkehliger Wiesenschmätzer (Pratincola rubicola L.).
Braunkehliger Wiesenschmätzer (Pratincola rubetra L.).
Grauammer (Miliaria europaea Swains).
Ortolan (Emberiza hortulana L.).
Steinsperling (Pyrgita petronia L.).
Girlitz (Serinus hortulanus Koch).
Auerhuhn (Tetrao urogallus L.).
Birkhuhn (Tetrao tetrix L.).
Rackelhuhn (Tetrao medius Meyer).
Haselhuhn (Tetrao bonasia L.).
Zwergtrappe (Otis tetrax L.).
Zwergrohrdommel (Ardetta minuta L.).
Gr. Sumpfschnepfe (Gallinago major Bp.).
Löffelente (Spatula clypeata L.).
Moorente (Fuligula nyroca Güld.).
Kormoran (Carbo cormoranus M. u. W.).
Lachmöve (Larus ridibundus L.).

Zur eventuellen Feststellung der Zugstraßen bitten wir beim Frühjahrs- und Herbstzuge auf folgende leicht zu beobachtende und allgemein bekannte Arten besonders zu achten:

Verzeichniß B.

Rother Gabelweih (Milvus regalis auct.).
Mauersegler (Cypselus apus L.).
Rauchschwalbe (Hirundo rustica L.).
Kukuk (Cuculus canorus L.).
Singdrossel (Turdus musicus L.).
Weindrossel (Turdus iliacus L.).
Feldlerche (Alauda arvensis L.).
Kiebitz (Vanellus cristatus L.).
Kranich (Grus cinereus Bchst.).
Weißer Storch (Ciconia alba Bchst.).
Graugans (Anser cinereus Meyer).
Saatgans (Anser segetum Meyer).

Als Beobachtungszeit ist das Kalenderjahr festgesetzt.

Um das Zusammenstellen des uns zukommenden ornithologischen Materials zu erleichtern, wird Folgendes der Berücksichtigung der Herren Einsender dringendst empfohlen:

1. Foliobogen für das Manuscript zu wählen.
2. Die Bogen nur auf „einer Seite" zu beschreiben.
3. Sich der systematischen Reihenfolge und der lateinischen Benennungen zu bedienen.
4. Alles, was auf eine Art Bezug hat, unter dem Namen derselben zu vereinigen, und zwischen jeder folgenden Species einen mindestens einen Centimeter

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

breiten freien Raum zu lassen, damit jede auf den einzelnen Bogen angeführte Art leicht abgetrennt werden kann.

5. Die Manuscripte im Januar einzusenden, da in der ersten Hälfte des Februars mit der Bearbeitung derselben begonnen wird.

Die geehrten Herren Mitarbeiter werden ergebenst ersucht, ihre ornithologischen Beobachtungsnotizen an den zeitigen Vorsitzenden des Ausschusses, Dr. Rudolf Blasius, Braunschweig, Petrithorpromenade 25, einzusenden und zwar im Januar 1886 für das Beobachtungsjahr 1885, im Januar 1887 für das Jahr 1886 u. s. f. Die Fragen in Betreff des Vorkommens der in Verzeichniß A aufgeführten Arten sind möglichst sofort zu beantworten.

In zweifelhaften diagnostischen Fällen ist der Unterzeichnete gern zur Auskunft bereit und bittet, die betreffenden Vögel, resp. Eier oder Nester zur Bestimmung an ihn einzusenden, resp. andere Fragen zu stellen.

Jeder Mitarbeiter erhält, wie bisher, die vom Ausschusse zu veröffentlichenden Jahresberichte und Karten, zu denen er Notizen eingeliefert hat.

Der Vorsitzende des Ausschusses für die Beobachtungsstationen der Vögel Deutschlands.
Dr. Rudolf Blasius.

Die Redaktion der Monatsschrift ist sehr gern erbötig, die ihr zugehenden Beobachtungen von Seiten der Mitglieder unseres Vereins an Herrn Dr. R. Blasius zu übermitteln, sowie sie sehr gern in jeder Weise etwaige auf den Inhalt obigen Aufrufs bezügliche Fragen den Mitgliedern beantworten und in etwa zweifelhaften Fällen jegliche nähere Auskunft ertheilen wird. K. Th. Liebe.

Zwei neue Brutplätze der Fringilla linaria (L).

Von Major Alexander von Homeyer.

Es ist eine bekannte Thatsache, daß der Flachsfink, der uns in Deutschland regelmäßig im Winter besucht, ein Sommer- resp. Brutvogel des Nordens ist.

Ein gewisses Aufsehen machte daher seiner Zeit in Fachkreisen die Mittheilung des Herrn Pfarrer Hanf im Journal für Ornithologie, daß er unsern Vogel brütend in den Bergthälern Tyrols gefunden habe. — Zu verwundern war diese Sache übrigens nicht, da vielfach eine faunistische Zusammengehörigkeit der Hochalpen und des Hochnordens konstatirt ist, wobei Vierfüßler, Schmetterlinge, Pflanzen genügend Beweisstücke liefern.

Trotz alledem machte es mir Vergnügen, daß auch ich unseren Vogel „als ziemlich häufigen Brutvogel" im Ober-Engadin 1876 und 78 antraf. Besonders

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologische Monatsschrift

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: 10

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: Neu beigetretene Mitglieder. 34-38